

Werte entdecken durch Exposure und Dialog®

Programmangebot 2018



Exposure- und
Dialogprogramme e.V.

Entwicklung bekommt ein Gesicht



Einleitung

Globale Lieferketten entwickeln sich mehr denn je zu “Nabelschnüren” für Menschen in weit entfernt liegenden Produktionsstandorten. Ohne sie hätten schon jetzt Millionen von Menschen keine Möglichkeit sich selbst und ihre Familien zu versorgen. “Nun bestehen aber Arbeitsbedingungen, die für eine große Anzahl von Menschen mit so viel Ungerechtigkeit, Elend und Entbehrungen verbunden sind, dass eine Unzufriedenheit entsteht, die den Weltfrieden und die Welteintracht gefährdet. Alle Menschen, ungeachtet ihrer Rasse, ihres Glaubens und ihres Geschlechts haben das Recht, materiellen Wohlstand und geistige Freiheit in Würde, in wirtschaftlicher Sicherheit und unter gleich günstigen Bedingungen zu erstreben.” (ILO, 1917!)

Mittlerweile gibt es zahlreiche Initiativen und Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAPs), die durch kreative Zusammenarbeit, neue Regelwerke und Standards jene Lebens- und Arbeitsbedingungen verbessern helfen. In 2018 soll in zwei EDPs den damit erreichten Veränderungen vor Ort aus der Perspektive von TextilarbeiterInnen (Äthiopien) und Kakaobäuerinnen und -bauern (Ghana) nachgegangen werden. Dass Entwicklung und die Vorstellungen von Gerechtigkeit aber nicht auf “angeborenen” Werten und Normen beruhen, wird bei Entwicklungsanstrengungen allzu häufig außer Acht gelassen. Daher spüren wir in einem weiteren EDP der friedensstiftenden Kraft der Religion(en) (Kenia) nach.

Schaukeln Sie sich eine Woche frei und blicken Sie aus einer ganz besonderen Perspektive auf die Globalisierung.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

1. Cocoa Farmers' Livelihoods and Sector Sustainability - Preparing the Ground for a Multi-Actors-Partnership in Ghana

Ghana 10. - 17.02.2018

Trotz hoher Nachfrage nach Rohkakao kämpft die weitgehend staatlich kontrollierte ghanaische Kakaowirtschaft mit zahlreichen Nachhaltigkeitsproblemen. Folge ist die Überalterung der kakaoerzeugenden Bevölkerung, nicht zuletzt wegen des Mangels an Zukunftsperspektiven für die junge Generation auf dem Land.

Daraus ergibt sich die Herausforderung, den Erwerbszweig der Kakaoproduktion für junge Menschen attraktiv und existenzsichernd zu gestalten und die staatlichen Einnahmen aus dem Kakaogeschäft für die Dorfgemeinschaften wohlfahrtswirksam in Wert zu setzen.



Ansätze für gelungene Stakeholder-Initiativen werden in diesem EDP erfahrbar gemacht. Das Vorhaben trägt dazu bei, die Zusammenarbeit im Sektor zu stärken und neue Impulse für den Aufbau einer Multi-Akteurs-Partnerschaft zu geben. Langfristig geht es darum, Vorgehensweisen zu entwickeln, bei denen Bauern, junge Erwachsene und die Dorfgemeinschaften von den Verbesserungen in der Wertschöpfungskette profitieren können.

2. Interreligiöser Dialog und Friedensarbeit – das Potential religiöser Akteure

Kenia 26.05. - 02.06.2018

Kenias Stabilität ist von zentraler Bedeutung für die Anrainer und auch für Europa, nicht nur wegen der Auseinandersetzungen im Südsudan und Terrorismus in Somalia. Mit Blick auf SDG 16 und vielfältige Auslöser von Flucht und Migration ist die friedliche Entwicklung Kenias ein zentrales Anliegen europäischer Politik und Zusammenarbeit. Mit mehr als 40 Ethnien und ihren Traditionen, der starken Verflechtung von städtischem und ländlichem Leben ist diese „Hybridgesellschaft im Wandel“ auch ein Wirtschaftsfaktor für Tourismus und Kulturaustausch. Kenias große Gegensätze sind nicht nur kolonial begründet. In immer wieder aktualisiertem Missbrauch von Macht, die ethnische Konfliktlinien benutzt, geht es meist um Zugang zu Ressourcen und gesellschaftlichen Einfluss. Gleichzeitig ist das sowohl christliche und an der Küste stark muslimisch geprägte Land ein Beispiel für genuin gewachsene interreligiöse Zusammenarbeit.

Das gemeinsam mit kenianischen Partnern der AGEH im Zivilem Friedensdienst veranstaltete EDP ermöglicht Lernerfahrungen und Einblicke in:

- die friedensstiftende Kraft des Interreligiösen Dialoges, den Christen und Muslime führen, u.a. um gewalttätigen Extremismus vorzubeugen;
- die entwicklungs- und friedenspolitisch produktive Rolle von religiös konstituierten Organisationen;
- die Rahmenbedingungen der bedrohten Demokratieentwicklung eines wichtigen Partnerlandes.

Diese Kooperation mit dem GIZ Sektorvorhaben Werte, Religion und Entwicklung wird vom BMZ gefördert.

3. Internationale Normen für „Gute Arbeit“ in der Liefer- und Wertschöpfungskette des Textilsektors

Mekelle und Addis Abeba, Äthiopien
20.10. - 27.10.2018

Zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes setzt Äthiopien auf den Aufbau des industriellen Textilsektors. Das Konzept liegt nahe; denn in vielen Landesteilen Äthiopiens wird Baumwolle angebaut. Es gibt eine Tradition, Stoffe aus Baumwolle zu weben und daraus einfache Umschlagtücher (gabis genannt) herzustellen. Auch die Arbeitskräfte sind vorhanden: Junge Frauen aus den ländlichen Regionen suchen Einkommen für Ihre Familien und Universitätsabsolventen drängen auf den Arbeitsmarkt auf der Suche nach entlohnter Arbeit. Globale Unternehmen verlagern bereits Produktionsstätten nach Äthiopien und



haben hierbei den Anspruch, Arbeits- und Sozialstandards am neuen Standort von Anfang an umzusetzen.

Das Exposure- und Dialogprogramm lädt

die Teilnehmenden ein, in einem Produktionsstandort der DBL Group diesen Kontext aus der Sicht der Arbeitenden zu erkunden, bei ihnen zu leben, mit ihnen zu sprechen. Mit diesem Erfahrungshintergrund erwerben Sie im Dialog mit äthiopischen Fachleuten des Textilsektors Einblicke und Impulse, wie internationale Arbeitsstandards kontextgerecht realisiert werden können. Ziel des Programms ist es, im Perspektivwechsel zu erkennen, ob und wie sich internationale Arbeitsnormen für die lokalen und globalen Anspruchsgruppen nachhaltig auszahlen.

Kontakt:

Exposure- und Dialogprogramme e.V.

Godesberger Allee 125, 53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 2439-518

E-Mail: edp@edpev.de

Programmübersicht

Ich interessiere mich für folgende Programme:



Ghana
10. 02. - 17.02.2018

Kenia
26.05. - 02. 06.2018



Äthiopien
20.10 - 27.10.2018

Faxantwort an +49 (0)228 28627640

Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße, Nr.

E-Mail-Adresse / Telefon

Datum, Unterschrift
